



## Ideenwettbewerb landauf: Hauptpreise

### Kategorie 1: Soziales Zusammenleben

---

#### **Bergauf: Robert Wimmer, Tamsweg**

„Bergauf“ soll es wieder gehen in Tamsweg – mit einem alljährlichen Festival, das dem Lungauer Hauptort kulturell wieder Auftrieb verleiht. Die Konzerte in der St. Leonhardskirche stehen derzeit etwas einsam im Kulturprogramm des Sommers, Feste sind rar geworden, seit es das Marktfest und das Schulschlussfest nicht mehr gibt. Das Festival „bergauf“ soll schon im kommenden Jahr eine zweimonatige kulturelle Intensivphase einleiten, in der engagierte Menschen und Vereine vernetzt werden, in Diskussionen und Workshops Ideen entwickeln, konkretisieren und umsetzen. Ziel ist, die Identität der Region zu stärken und gesellschaftliche sowie wirtschaftliche Impulse zu geben.

#### **Interkulturelle Gärten als innovatives Integrationsmodell am Beispiel Mattsee und Neumarkt: Dr. Hans Eder, Salzburg**

Gelungene Beispiele für ein friedvolles und solidarisches Miteinander von „Einheimischen“ und „Menschen ausländischer Herkunft“ sind selten. Deshalb kommt der Idee der Interkulturellen Gärten besondere Bedeutung zu: Hier können sich Menschen aus verschiedenen Kulturen, Herkunftsländern, Berufsgruppen und unterschiedlichen Alters begegnen. Das gemeinsame, gleichberechtigte Tun steht im Mittelpunkt: Sie bearbeiten einen Garten, tauschen Erfahrungen aus, säen, pflegen, ernten und feiern gemeinsam.

Die Produktion biologischer qualitätsvoller Lebensmittel leistet zudem einen Beitrag zur alltäglichen Versorgung und zu einem gesünderen Leben.

Ein Garten wird so zum Lernfeld für ein gelungenes Zusammenleben, und zum Raum, wo interkulturelle Begegnung möglich wird.

### Kategorie 2: Bildung und Kultur

---

#### **Hut ab vor diesen Bekenner: DDr. Bernhard Iglhauser, Thalgau**

Sprachlosigkeit kennzeichnet häufig sogar mehr als 60 Jahre nach Kriegsende noch das Verhältnis zwischen der Wissbegierde der Nachkriegsgeneration und dem Bemühen um Vergessen und Verdrängen der Kriegsgeneration. In Thalgau hat man sich das ehrgeizige Ziel gesetzt, dem entgegenzuwirken: die NS-Zeit soll mit all ihren Facetten aufgearbeitet werden. 250 Zeitzeugen wurden befragt, um der Nachwelt authentische, wenn auch subjektive Einblicke in die Zeit der nationalsozialistischen Herrschaft und ihres Zusammenbruchs zu geben. Eine Zeit, in der Kirche, Schule und Brauchtum instrumentalisiert wurden, Soldaten an der Front und als Kriegsgefangene ums nackte Überleben kämpften, fanatische Nazis plötzlich zu Widerstandskämpfern wurden. Das Projekt versteht sich auch als Bollwerk gegen aufkeimenden Rechtsextremismus, denn „Nur wer die Vergangenheit kennt, kann für die Zukunft lernen“.

#### **Musik&Natur im Nationalpark Hohe Tauern: Erwin Eder, Salzburg**

Der Nationalpark Hohe Tauern ist Österreichs bekanntester Nationalpark und bietet einzigartige Naturerlebnisse – eine inspirierende Kulisse für einen Volksmusikworkshop, bei dem neue Ausdrucksformen gefunden werden können. Naturerlebnisse sollen die Schülerinnen und Schüler auf neue Ideen für Improvisation und Interpretation bringen und damit neue Akzente in der Volksmusik setzen. „Musik und Natur im Nationalpark Hohe Tauern“ will durch Einbindung der Einheimischen bei Spiel und Tanz das Miteinander und gegenseitige Verständnis fördern.

### **Kategorie 3: Wirtschaft**

---

#### **GolfLeistungsZentrum West & HAK Tamsweg: Herbert Giegerl, Tamsweg**

Golf und Schule – diese Kombination ist im Westen Österreichs bisher einzigartig. Die HAK Tamsweg, der Golfclub Lungau, der Österreichische Golfverband und die Gemeinde Tamsweg bieten künftig einen speziellen Ausbildungsschwerpunkt an, ein Leistungszentrum, in dem nicht nur Golf gespielt wird, sondern auch Sportmanagement gelehrt und betriebswirtschaftliche Kenntnisse vermittelt werden. Diese Kombination einer schulischen und professionellen Golfausbildung soll die Auslastung der HAK sichern, den lokalen Tourismus stärken und die Region insgesamt aufwerten, somit auch Arbeitsplätze sichern und die Wirtschaft stärken.

### **Kategorie 4: Bauen, Wohnen, Verkehr**

---

#### **Wiederbelebung des Stadtteils Mülln-Salzburg: Ingrid Rettenbacher, Salzburg**

Mülln, einer der ältesten Stadtteile Salzburgs, erstickt im Verkehr, hohe Lärm- und Feinstaubbelastungen haben gesundheitsschädliche Werte erreicht, Geschäfte sind abgewandert.

Das soll sich ändern. Eine Kommunikationsplattform, in der Stadtregierung, Vertreter der Wirtschaft, Kirche und engagierte BewohnerInnen vertreten sind, soll positive Akzente für mehr Lebensqualität setzen. Konkrete Ideen zur Belebung gibt es bereits: Von wirtschaftlicher Neupositionierung, Fußgängerzone, Künstlerviertel, Forcierung des elektrifizierten öffentlichen Verkehrs uvm. ist da die Rede. Die Plattform soll sich zudem der Vernetzung bestehender Initiativen, Organisation von Veranstaltungen und der bewusstseinsbildenden Öffentlichkeitsarbeit annehmen.

Der ganzheitliche Ansatz mit großer Breitenwirkung macht diese Projektidee interessant – sie könnte die Basis einer tragfähigen wirtschaftlichen und räumlichen Entwicklung des Stadtteiles Mülln bilden.

### **Kategorie 5: Raumordnung, Natur, Energie**

---

#### **Energiewald Sortenprüffeld: Johann Schwarz, St. Georgen**

Salzburgs kleinräumige Landwirtschaft kann nur überleben, wenn sie in Nischen stark ist. Eine Chance bietet sich bei der Alternativenergie. Ein Landwirt hat nun den Versuch gestartet, die heimische Biomasseproduktion zu optimieren. Er baut auf zwei Hektar seines Grundes ohne Einsatz von Chemie 33 Sorten von Energiehölzern an, um den Einsatz unter den lokalen klimatischen Bedingungen zu testen. Ziel ist, die optimalen Voraussetzungen für einen von Energiezulieferungen unabhängigen Bauernhof zu ergründen. Biomasse soll nur kleinräumig transportiert und mit der Abwärme und einem Windrad Strom erzeugt werden.